

Das Wassertrinken

Ein inklusives Trinkwasserfest in Thörl mit der Zentralwasserversorgung Hochschwab-Süd.

VON MARKUS HACKL

Der Bodenbauer im Talschluss des Buchbergtales zählt ganz bewusst zu den schönsten Plätzen Österreichs. Dass sich hier auch einer der größten Trinkwasserquellen der Steiermark befindet und von hier aus die halbe Steiermark mit Hochschwabwasser versorgt wird, ist ein mehr als angenehmer Nebeneffekt.

Immer rund um den 15. Juni feiert die Zentralwasserversorgung Hochschwab-Süd (ZWHSS) den österreichischen Trinkwassertag mit einem „Trinkwasser-Fest“ mit vielen Kindern aus der Hochschwabregi-

on – heuer waren es Kinder aus den Kindergärten Thörl und Etzmiß sowie die ersten Klassen der Mittelschule Thörl.

Fast ebenso hoch die Zahl der Ehrengäste – darunter die Gesellschaftler-Bürgermeister Andrea Winkelmeier (Bruck), Fritz Kratzer (Kapfenberg), Günther Wagner (Thörl) und Hubert Lenger (Aflenz). Vom größten Gesellschaftler – die Stadt Graz mit 74,5 Prozent Beteiligung – kam Finanzstadtrat Manfred Eber zum Bodenbauer.

Barrierefreies Bankerl

So wie im Vorjahr war wieder die Lebenshilfe Bruck-Kapfenberg ins Fest eingebunden. Mike Baldinger moderierte gemeinsam mit ZWHSS-Geschäftsführer Klaus Zausinger den Festakt und Lebenshilfe-Geschäftsführerin Gerlinde Kohlroser brachte als „Geschenk“ das von der Lebens-



Klaus Zausinger (re.) mit Mike Baldinger von der Lebenshilfe.

Hackl

hilfe entworfene und gebaute „Barrierefreie Bankerl“ mit, das einen Ehrenplatz entlang des „Wasser-Wander-Wunderweges“ bekommen soll. Klaus Zausinger und sein Geschäftsführer-Kollege Kajetan Beutle starteten nach dem Festakt die Wasserträsel-Palys entlang des Themenweges – der heuer mit dem Neptun-Staatspreis

ZUM VIDEO



QR-Code mit dem Handy scannen und das Video dazu anschauen.



darf ein Fest sein



Das barrierefreie Erlebnishankerl der Lebenshilfe Bruck-Kapfenberg bei einem Wasser-Themenweg.

Foto: Hackl

für das beste nachhaltige Wasserprojekt ausgezeichnet wurde.

Vorausschauende Politik

Kajetan Beutle bedankte sich besonders bei der Politik – aber bei denen aus den 1950er und 1960er-Jahren: „Erst jetzt spürt man diesen Weitblick, als damals begonnen wurde, über

zentrale Trinkwasserversorgungsanlagen nachzudenken und umzusetzen. Jetzt freuen wir uns über eine gesicherte Wasserversorgung und auch über die Blackout-Absicherung. Österreich und speziell die Steiermark hat fast schon ein weltweites Alleinstellungsmerkmal: Bei uns dreht man den Wasserhahn auf und hat

bestes Trinkwasser zur Verfügung.“

Günther Bgm. „Hausherr“ Wagner schlug vor, den WWW-Themenweg künftig in „Klausweg“ umzubenennen, in Anspielung um die Verdienste des ZWHSS-Geschäftsführers Klaus Zausinger und Aflenz-Bgm. Hubert Lenger sprach von der „Prädikatisierung der Wassergeber-Gemeinden“ Thörl und Aflenz.